



Alpensegler-Nestlinge im Wasserturm (Foto Sebastian Meyer)

Die Themen in der Übersicht

Allgemeines	Vorstandssitzungen, Ausflug	2	Exkursionen und Standaktionen	Luzerner Seebecken	9
	Generalversammlung 2014	2		Yverdon/Neuenburgersee	10
	Mitgliederbestand	2		Meggerwald mit Wagenmoos	10
	Rechnung und finanzielle	2		Reusstal	10
	Unterstützung			Naturstreifzug Littauerberg	10
	Homepage	3		Das neue Linthwerk	11
	Stellungnahmen	3		Bergvögel am Pilatus	11
				Luzerner Waldtag	12
Vogelschutz	Sanierung der Museggmauer	3		Naturstreifzug Sonnenberg	12
	Vernetzungsprojekt Luzern-Littau	4		Zellmoos Sursee	12
	Dohlennenten-Bruten	7		Tag der offenen Museggtürme	13
	Wasservogelzählungen	8		Europäischer Tag des Denkmals	13
Veranstaltungen	Monatl. Zusammenkünfte (Hock)	8		Holderchäppeli	13
	Ornithologischer Grundkurs	9		Horwer Halbinsel	13
	Feldornithologie-Kurs	9			
	Luzerner Ferienpass	9			
			Donatoren	2014	14
			Rechnung	Erfolgsrechnung der OGL 2014	15
			OGL-Organ	Vorstand und Revisoren	15

Allgemeines

Im 134. Vereinsjahr traf sich der Vorstand zu 4 Sitzungen. Der Präsident und einzelne Vorstandsmitglieder nahmen an weiteren Besprechungen und Begehungen teil. Dr. Urs Petermann hat an der GV vom 8. März 2014 nach 25 Jahren das Präsidium mit Vogelschutzobmann Sebastian Meyer getauscht. Die wechselseitige Übergabe erfolgte kontinuierlich während des ganzen Jahres.



Urs Petermann
(Foto Sebastian Meyer)



Sebastian Meyer
(Foto Kathrin Rust Meyer)

Der Vorstandsausflug führte ins Aargauer Reusstal nach Stetten AG, wo Uferschwalben eine Sandschüttung neben einer Abbau- und Deponiestelle als Brutplatz auserkoren haben, und weiter via Fischbach-Göslikon (Altarm der Reuss mit Wasserbüffel-Weide) nach Bremgarten.



Sandschüttung für Uferschwalben (Foto Peter-Guido Lüthi)

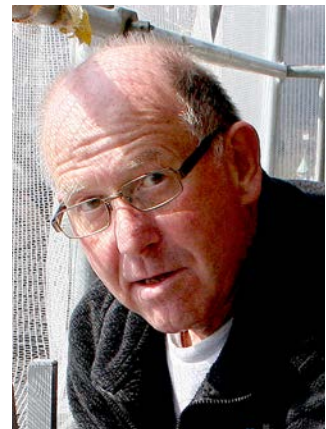


Junge Uferschwalben (Foto Helena von Allmen-Wyss)

Generalversammlung

An der GV vom 8. März 2014 im Betagtenzentrum Eichhof in Luzern nahmen rund 110 Personen teil. Letztmals illustrierte der abtretende Präsident das Vereinsjahr 2013 mit einer lebendigen PowerPoint-Präsentation. Der Geschäftsführung des Vorstandes wurde zugestimmt, ebenso dem minimalen Jahresbeitrag von Fr. 10.–.

Toni Koller wurde nach seinem Rücktritt aus dem Vorstand zum Ehrenmitglied ernannt. Er hat sich lange Jahre als kompetenter Exkursionsleiter, Wasservogelzähler und versierter Handwerker ausgezeichnet. Betina Wehner wurde nach ihrem Rücktritt durch Cornelis Heijman ersetzt.



Toni Koller (Foto Sebastian Meyer)

Betina war massgeblich am Aufbau der ersten Homepage der OGL beteiligt. Auf die GV 2015 tritt auch Philip Baruffa aus dem Vorstand und als Exkursionsleiter zurück. Er hat zusammen mit seiner Frau das Schwalben-Monitoring in Littau aufgebaut. Ihnen allen danken wir herzlich für ihre Einsätze!

Ausserdem wurde Gabi Schaubert als Revisorin durch Elisabeth Blättler abgelöst. Gabi Schaubert danken wir für Ihren langjährigen Einsatz als Revisorin und zuvor als Aktuarin.

Nach dem Nachtessen präsentierte Franz Wiederkehr mit digitalen Medien den Film «Die Kinderstube der Sperlingskäuse» in fantastischer Brillanz und Schärfe. Mit den ausgezeichneten Filmaufnahmen und dem einmaligen Live-Kommentar wurden wir hautnah in die Lebensweise der Sperlingskäuse versetzt.

Mitgliederbestand

Ende 2014 betrug der **Mitgliederbestand 600**; im 2014 konnten 40 Neumitglieder gewonnen werden. Wir haben Kenntnis von 8 Todesfällen: Olga Brandenburg, Rudolf Bürgi, Hugo Deicher, Betty Lötscher, Albin Ruf, Walter Schlatter, Madeleine Steiner, Elisabeth von Holzen. Rudolf Bürgi war der stadtbekannte «Gnagi-Vater» und Ehrenmitglied der OGL. Wir bewahren allen Verstorbenen ein ehrendes Andenken.

Rechnung und finanzielle Unterstützung

Die Rechnung der OGL schliesst bei einem Ertrag von Fr. 21'259.71 und einem Aufwand von Fr. 25'794.50 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 4'534.79. Budgetiert waren Mehrausgaben von Fr. 5'000.–. Auch in diesem Jahr rundeten viele Mitglieder den Jahresbeitrag freiwillig mit einem namhaften Betrag auf. Herzlichen Dank allen Spender/innen!

Für die Vogelschutzarbeit erhielt die OGL von der Stadt Luzern einen Unterstützungsbeitrag von Fr. 500.–.

Finanziell unterstützte die OGL folgende Institutionen:

- Stiftung Kultur- & Lebensraum Musegg	Fr. 10'000.–
- Stiftung Frauenwinkel (Kiebitz-Förderprojekt)	Fr. 2'000.–
- Stiftung Pro Bartgeier	Fr. 2'000.–
- Schweizer Vogelschutz/BirdLife Schweiz	Fr. 1'000.–
- Schweizerische Vogelwarte Sempach	Fr. 800.–
- BirdLife Luzern	Fr. 500.–
- Verein zur Erhaltung der Museggmauer	Fr. 500.–
- Pro Natura Luzern	Fr. 500.–
- Stiftung Reusstal, Rottenschwil	Fr. 300.–

Homepage

Die 2012 neu eingerichtete Homepage der OGL wurde regelmässig mit aktuellen Informationen aufdatiert. Im Mitgliederbereich finden sich zusätzliche Informationen nur für Mitglieder. Neu wurde in der zweiten Jahreshälfte ein Newsletter zu OGL-Veranstaltungen und anderen Aktualitäten eingerichtet und mindestens einmal monatlich verschickt.

Stellungnahmen

Zu mehreren Projekten wurde Stellung genommen, u.a. zum Rudersportzentrum Rotsee, zur Inszenierung Kapellbrücke/Wasserturm und zu «Das Zelt» in der Badeanstalt Lido. Alle Stellungnahmen sind auf unserer Homepage veröffentlicht.

Die Kapellbrücke und der Wasserturm sollen mittels einer neuen Beleuchtung künstlerisch inszeniert werden. Die OGL setzt sich als Mitglied der Echogruppe dafür ein, dass die Alpensegler und Wasserfledermäuse optimal geschützt werden – so wie es die Wettbewerbsunterlagen vorgeben.

Allen Vorstandsmitgliedern danke ich bestens für die konstruktive und mit grossem Einsatz geleistete Arbeit und das sehr gute Einvernehmen.

Der Präsident: Sebastian Meyer



Ein Mauersegler-Einflugloch vor der sanften Sanierung
(Foto Sebastian Meyer)

Vogelschutz

Sanierung der Museggmauer

Avifaunistische Baubegleitung: Sebastian Meyer

Die Sanierung der Museggmauer stand auch in der letzten Etappe im Fokus der OGL. Im 2014 wurden Nölliturm und Männlilurm sanft saniert. Der Nölliturm ist der jüngste aller Museggtürme. Seine Fassaden und sein Dach weisen keine für Vögel taugliche Spalten oder Nischen auf. Am Männlilurm waren Brutplätze von Mauerseglern und Dohlen sowie ein längst verwaister Gänsesäger- und Turmfalken-Brutplatz bekannt. Aus Rücksicht auf die Mauersegler wurde die Ostseite erst nach der Brutzeit eingerüstet. Auf der Westseite wurde eine Gerüstlücke eingerichtet, und zusätzlich wurden



Männlilurm mit Gerüst-freier Ostfassade (Foto Sebastian Meyer)



Das Mauersegler-Einflugloch nach der sanften Sanierung
(Foto Sebastian Meyer)

Ersatznistkästen ans Gerüst gehängt. Im Zuge der Sanierung konnten die meisten Löcher für Vögel oder Fledermäuse erhalten werden, einige wurden neu geschaffen.

Bei der Sanierung der Museggmauer und den Vogelschutz-Massnahmen waren folgende Personen seitens OGL massgeblich beteiligt: Sebastian Meyer und Urs Petermann.

Ein ganz besonderer Dank gilt weiterhin dem Verputzer-Team um Thomas Krüger. Auch den Bauleitern Nils Wimmer (Nölliturm) und Barbara Vogt (Männlilurm) und der Baukommission gebührt ein grosses Dankeschön für die vorbildlich ausgeführte Sanierung der Museggmauer.

Vernetzungsprojekt Luzern-Littau

Sebastian Meyer

Das Vernetzungsprojekt Luzern-Littau ist bereits in der Halbzeit (Start 2011, Ende der ersten Projektphase 2016) angelangt. Die OGL beteiligte sich auch 2014 an der Feldüberprüfung von Mehl- und Rauchschnabe. Einzelne Vernetzungsmassnahmen sind bereits sichtbar, bei manchen braucht es weitere Anstrengungen, damit die gesteckten Ziele am Ende der ersten Projektphase erreicht werden. Insbesondere fehlen noch Tümpel und Feuchtstellen, die auch von Schnaben zum Sammeln von Nestmaterial genutzt werden können.



Neu gepflanzte Hochstamm-Obstbäume beim Hof Lamperdingen (Foto Sebastian Meyer)

Dohlen

Betreuer: Armin Wittmer

Der Bestand der Dohlen-Population ist 2014 um 11 Individuen kleiner geworden; schon 2013 ging der Bestand gegenüber dem Vorjahr um 16 Individuen zurück. Der Rückgang der Bruten ist vermutlich auf den strengen Winter 2012/13, die Ausfälle im Frühling 2013 und auf die erneut schlechten Wetterbedingungen im Frühling 2014 zurückzuführen. Auffallend war jedoch, dass am Zyturm in vertrauten Nischen nur eine einzige Brut aufgezogen wurde. Ein Grund kann das Fällen der grossen Ulme auf der Nordseite des Zyturms im Winter 2012/13

sein. Zuvor war der Zyturm der zweitwichtigste Teil der Dohlen-Population an der Museggmauer. Die grossen Bäume an der Museggmauer werden von den Brutpaaren als Warte benutzt, bevor sie ihre Brutnische anfliegen. Für die Jungdohlen sind sie beim ersten Ausfliegen der sichere Ansitz, um ihre Flugmuskulatur zu trainieren. Die OGL setzt sich seit Jahren für eine nachhaltige Baum-Bewirtschaftung an der Museggmauer ein. Insbesondere fordert die OGL frühzeitige Ersatzpflanzungen, damit immer grössere Bäume in der Nähe der Mauer vorhanden sind, auch wenn alte Bäume gefällt werden müssen.



Dohle mit Rinderhaaren als Nestmaterial (Foto Walter Fassbind)

Dohlen-Bestand 2014

	2014	2013
Brutpaare an Museggmauer	40	41
Nicht-brütende Paare an Museggmauer	7	4
Ledige Einzelvögel an Museggmauer	9	11
Brutpaare in der Stadt	2	2
Nicht-brütende Paare in der Stadt	0	0
Ledige Einzelvögel in der Stadt	0	13
Total Anzahl Individuen in Luzern	107	118

Gänsesäger

Betreuer: Urs Petermann (Leitung), Ronald Bryant, Bea Ess, Jules Krummenacher

2014 wurden an der Museggmauer 17 Bruten mit mindestens 120 Jungvögeln (= Pulli) beobachtet und zum Teil zur Reuss oder zum See begleitet. Davon haben mindestens 7 Familien die Reuss erreicht. Am 19. April 2014 hat die erste Familie die Nisthöhle verlassen, am 20. Juni 2014 die letzte. Auf der Südseite der Mauer, an der Museggstrasse 50, wurde auch dieses Jahr ein Brutplatz in einem «Scheinkamin» festgestellt. Mehrmals haben die Betreuer und weitere Personen eingefangene, mutterlose Pulli-Gruppen und einzeln gefundene Pullis der Schweizerischen Vogelwarte Sempach zum Aufziehen übergeben. Die Pulli wurden in der Pflegsation in einem grossen Gehege mit Wasserbecken

und Wärmelampe aufgezogen. Am 21. Juli 2014 konnten die Wasserpolizei Luzern und Urs Petermann am Bürgerstock 10 halberwachsene Gänsesäger aussetzen. Herzlichen Dank allen Helfer/innen.



Eine Gänsesäger-Familie in der Reuss (Foto Martin Monkewitz)

Alpensegler

Betreuer: Sebastian Meyer (Leitung), Jules Krummenacher, Urs Petermann, Regina Wigger, Armin Wittmer

In den Kolonien im Wasserturm, in der Hofkirche und im Turm der Pauluskirche werden die gut zugänglichen Nistplätze jeweils von Juni bis August kontrolliert und die Nestlinge beringt. Die nicht zugänglichen Nistplätze im Wasserturm, in der Pauluskirche und in den Musegg-



Alpensegler fliegen den Wasserturm an (Foto Bea Ess)

türmen werden jeweils durch Beobachten festgestellt. 2014 brüteten 93 Paare, und wir konnten 139 Nestlinge beringen.

Die Pauluskirchen-Kolonie nimmt weiter von Jahr zu Jahr zu. Bereits wird der Platz auf den Sims hinter den Zifferblättern knapp, weshalb ein Paar ein «Balkonnest» gebaut hat.

Im Winter 2014/15 darf die OGL in den Hofkirchtürmen 29 neue Alpensegler-Nistkästen einbauen, sodass ab der nächsten Saison in den Türmen total 48 Nistkästen zur Verfügung stehen werden.

Herzlichen Dank dem Wasserturm-Vogt Renato Steffen vom Artillerieverein Luzern, der sich vorbildlich für die Einhaltung der Schutzmassnahmen für die Alpensegler einsetzt.

Alpensegler-Bestand 2014

Wasserturm:	56 Bruten, davon 16 nicht zugängliche Nester; 90 Nestlinge beringt
Hofkirche:	16 Bruten, 39 Nestlinge beringt
Pauluskirche:	8 Bruten, davon 4 nicht zugängliche Nester; 10 Nestlinge beringt
Allenwindenturm:	12 nicht zugängliche Nester
Dächlilturm:	1 nicht zugängliches Nest

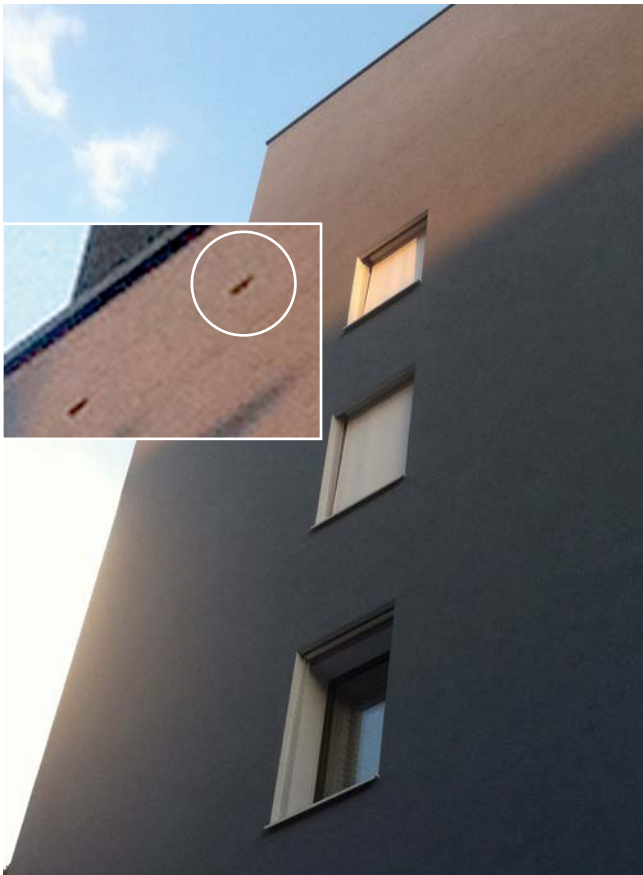
Anzahl Altvögel in Luzern: ca. 350 – 400 (Schätzung)

Mauersegler

Betreuer: Ursula Winklehner (Leitung), Sebastian Meyer, Bruno Rinderknecht, Gabriela Staehelin-Sticher, Elisabeth Vonbank

Trotz des nassen Sommers 2014 konnten wir in Luzern und Littau an 6 Abenden mehrere bekannte Mauersegler-Kolonien mit mind. 10 Bruten auf ihren aktuellen Status

überprüfen und weiteren Meldungen nachgehen. Zudem haben einzelne Aktive in ihrem Wohnquartier mehrere Brutplätze überprüft. Überraschend konnte an der Neustadtstrasse ein Anflug an einen Nistkasten, der beim Neubau des Gebäudes in die Fassade integriert worden ist, beobachtet werden. Vom Umweltschutz Stadt Luzern wird die OGL immer wieder beigezogen, wenn Mauersegler von Renovationen betroffenen sind. (Bild Seite 6)



Ein Mauersegler hat einen Nistkasten in der Fassade eines Neubaus angefliegen (Fotos Sebastian Meyer)

Schwalben auf dem Sonnenberg

Betreuer: Karl Abbt, Peter Muff, Urs Petermann

Auf dem Hof Gabeldingen brüteten noch vor 6 Jahren bis zu 15 Rauchschwalben-Paare. Leider waren auch dieses Jahr im Pferde-Stall keine Nester besetzt. Nur im mittleren Stallteil und im Tenn brüteten die Rauchschwalben. Dort bauten sie auch ein neues Naturnest. Erste Rauchschwalben-Männchen wurden in Gabeldingen am 2. April beobachtet, am Hof Hinter-Amlehn einige Tage später. Am 17. August waren in Gabeldingen die letzten Jungschwalben flügge.

Am Hof Hinter-Amlehn haben die Mehlschwalben mit 30 besetzten Nestern den Verlust des letzten Jahres ausgleichen können, und im hinteren Scheunenteil nehmen



Mehlschwalben sammeln in einer Pfütze Nistmaterial (Foto ornitho.ch)

die Rauchschwalben-Bruten kontinuierlich zu. Es ist nun die grösste Rauchschwalben-Kolonie auf dem Sonnenberg. Die Schwalben werden vom Landwirt Peter Muff vorbildlich unterstützt, sei es durch das Anbringen neuer Kunstnester, das Unterhalten von Wasserspfitzen oder das Fernhalten von Katzen und anderen Raubfeinden. Hier wurden die letzten Mehlschwalben am 14. September 2014 beobachtet.

Obwohl die Eggenhof-Scheune renoviert wurde und Kunst- und Naturnester weiterhin vorhanden sind, gab es keine Schwalben-Bruten mehr. Ebenso wurden die im neuen Freilaufstall aufgehängten Kunstnester nicht zum Brüten benutzt.

Am Böschenhof brüten nun regelmässig 3 Rauch- und 1 – 2 Mehlschwalben-Paare. Hoffentlich bleibt das trotz des geplanten Umbaus so.

Schwalben auf dem Sonnenberg 2014

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Gabeldingen	7 (7)	2 (2)
Hinter-Amlehn	8 (8)	30 (19)
Eggenhof	0 (1)	0 (0)
Böschenhof	3 (3)	1 (2)
TOTAL	18 (19)	33 (23)

In Klammern sind die Anzahl Bruten von 2013.

Schwalben auf dem Dietschiberg

Betreuerinnen: Bea Ess, Heidi Fischer, Grazia Wendling

Die Schwalbennester auf dem Dietschiberg wurden im 2014 von Mai bis September siebenmal kontrolliert. Mehlschwalben brüteten wie in den Vorjahren auch diesen Sommer nur noch am alten Stall des Hofes Lamperdingen.

Auf dem Dietschiberg sind die Rauchschwalben am 10. April 2014 angekommen und haben trotz schlechter Wetterbedingungen 22 Bruten aufgezogen, 10 Bruten mehr als im noch schlechteren Jahr 2013.

Bei den am 5. Mai 2014 angekommenen Mehlschwalben in Lamperdingen konnten etwa gleich viele Bruten wie im 2013 gezählt werden. In einem Fall wechselte ein Paar für die zweite Brut von einem Kunstnest in ein Naturnest. Möglicherweise werden Kunstnester auf der sonnenexponierten Gebäudesite zu warm. Familie Burri unterstützt ihre Schwalben vorbildlich! Herzlichen Dank!

Auf dem Hof Utenberg brüten immer mehr Rauchschwalben im grossen Pferdestall, so dass die Pferderücken vermehrt von Kot gereinigt werden müssen. Auch Rita



Mehlschwalbe in einem Kunstnest (Foto Bea Ess)



Rauchschwalben-Brut in einem Naturnest (Foto Bea Ess)

Riedweg danken wir, dass sie die Pferdebesitzer für die Schwalben sensibilisiert.

Beim Hof Lindenfeldweid ist die Situation für die Rauchschwalben unverändert schlecht. Ein Paar hat in einem nordexponierten Nest eine erste Brut aufgezogen, wechselte aber für die zweite Brut in ein besser geschütztes Nest in der Mitte des Quergangs des alten Kuhstalls. Das Nest in der Remise ist unbenutzbar, weil der einzige Zugang durch das Tor meist verschlossen war. Ein Schwalbenpaar und später eine Jungschwalbe wurden im geschützten Ziegenstall beobachtet.

Schwalben auf dem Dietschiberg 2014

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Lamperdingen	0 (0)	51 (53)
Utenberg	20 (11)	0 (0)
Lindenfeldweid	2 (1)	0 (0)
TOTAL	22 (12)	51 (53)

In Klammern sind die Anzahl Bruten von 2013.

Schwalben in Littau

Betreuer: Philip Baruffa, Marianne Baruffa, Hans Ischer

Im dritten Jahr des Schwalben-Monitorings auf dem Littauerberg haben wir dieselben 6 Bauernhöfe wie im

Vorjahr besucht und sechsmal zwischen Ende April und September beobachtet.

An fast allen Höfen haben wir Nester für Mehl- und für Rauchschwalben vorgefunden, so wohl Naturnester, als auch Kunstnester. An den 6 überwachten Höfen haben wir insgesamt 169 Nester gezählt und 76 Schwalben-Bruten beobachtet. Dies sind etwas weniger Bruten als im Vorjahr.

Schwalben in Littau 2014

Höfe	besetzte Nester	
	Rauchschwalben	Mehlschwalben
Buehl	3 (4)	0 (1)
Baumgarten	3 (5)	16 (27)
Huob	13 (11)	0 (1)
Oberwinterbuehl	13 (5)	15 (9)
Unter-Röthelbach	2 (2)	6 (17)
Unterschwand	5 (8)	0 (0)
TOTAL	39 (35)	37 (55)

In Klammern sind die Anzahl Bruten von 2013.



Frisch ausgeflogene Rauchschwalbe im Hof Huob (Foto Philip Baruffa)

Kolbenenten-Bruten

Betreuer: Bea Ess (Leitung), Adrian Borgula, Yolanda Heller, Corinne Lachappelle, Luzia von Deschwanden, Beatrice Wydler



Junge Kolbenenten zu entdecken, ist nicht einfach (Foto ornitho.ch)

2014 konnten in Luzern nur 5 Bruten mit 12 Pulli beobachtet werden. Die früheste Kolbenenten-Brut ist unbekannt, einzig ein verlassener Jungvogel wurde am 11. Mai 2014 der Pflegestation der Vogelwarte übergeben. Das ist ebenso spät wie im Vorjahr. Die erste Kolbenenten-Familie wurde am 4. Juni 2014 wie im Vorjahr im Segelboothafen entdeckt. Diese Pulli sind am 28. Mai 2014 geschlüpft, also fast einen Monat später als in früheren Jahren. Als spätestes Schlüpfdatum wurde der 1. August 2014 geschätzt.

Im Laufe der Saison wurde eine neue Beobachter-Gruppe aufgebaut, damit ab 2015 noch mehr Kolbenenten-Familien entdeckt werden können.

Herzlichen Dank allen Beobachter/innen!

Wasservogelzählungen

Betreuer: Urs Petermann (Leitung), Felix Caduff, Bea Ess, Heidi Fischer, Heidi Imhof, Corinne Lachapelle, Verena Linke, Martin Käch, Barbara Messmer, Therese Molinaro, Roman Schmidli, Ivan Stamenic, Helena von Allmen-Wyss, Grazia Wendling, Regina Wigger, Ursula Winklehner, Armin Wittmer, Jost Ziegler

Seit dem Winter 1954/55 zählen aktive Mitglieder der OGL von September bis April am mittleren Wochenende des Monats im Luzerner Seebecken entlang von 4 Zählstrecken, auf der Stadtreuss und auf dem Rotsee sämtliche Wasservögel.

Im Februar 2014 wurden im Luzerner Seebecken mit nur 8897 Wasservögeln die höchsten Bestände des Winters gezählt. Im Vergleich zu den beiden vorangegangenen Wintern waren bedeutend weniger Wasservögel in Luzern. Wahrscheinlich bringt die Klimaerwärmung im Norden und Osten mildere Wintertemperaturen, weshalb viele Wasservögel später eintreffen oder gar nicht mehr nach Luzern fliegen. Die Zählung im Dezember 2014 ergab in Luzern nur 5328 Wasservögel, der tiefste Dezember-Bestand seit den 1990er-Jahren. Wiederum führen die Kolbenenten mit im Februar 2014 gezählten 4877 Individuen die Rangliste an, gefolgt von den Blässhühnern mit 1713 Individuen im November 2014.

Der Rotsee – er war den ganzen Winter 2013/2014 eisfrei – ist für Tafel- und Reiherenten ein sehr begehrtes Tagesruhegewässer. Beide Arten verlassen beim Eindunkeln den Rotsee in Richtung Vierwaldstättersee, um dort in flachen Buchten Nahrung aufzunehmen. In der Morgendämmerung fliegen sie wieder auf den Rotsee zurück. Bei der Zählung am 12. Januar 2014 ruhten lediglich 922 Tafelenten und 255 Reiherenten auf dem Rotsee. Einen Monat später, am 16. Februar 2014, waren es hingegen 2538 Tafelenten und 1193 Reiherenten. Zur Erklärung: Viele Tafel- und Reiherenten flogen am Vortag der Januar-Zählung nicht auf den Rotsee zurück,

weil die Störungen auf dem Vierwaldstättersee gering waren. Die Zählung am 14. Dezember 2014 ergab 1955 Tafelenten und 512 Reiherenten.

Herzlichen Dank den wetterfesten Zähler/innen!



Wasservögel im Motorboothafen am Alpenquai
(Foto Helena von Allmen-Wyss)

Zählung Luzern vom 15.12.2014 (ohne Rotsee)

Höckerschwan	114	Haubentaucher	41
Graugans	14	Schwarzhalstaucher	0
Schnatterente	6	Kormoran	20
Krickente	1	Graureiher	2
Stockente	432	Teichhuhn	15
Löffelente	0	Blässhuhn	1713
Spiessente	1	Lachmöwe	639
Kolbenente	1339	Sturmmöwe	15
Tafelente	117	Heringsmöwe	1
Moorente	3	Mittelmeermöwe	18
Reiherente	738	Steppenmöwe	0
Hausente	5	unbest. Grossmöwe	12
Hybridente	6	Eisvogel	2
Gänsesäger	14	Bergstelze	11
Zwergtaucher	44	Wasseramsel	5

Veranstaltungen 2014

Im 2014 führte die OGL 1 Grundkurs, 10 Hockabende und 14 Exkursionen durch und beteiligte sich am Feldornithologie-Kurs von BirdLife Luzern. Fast alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht – ausser der Linth-Exkursion. Schlechte Wetterprognosen führten zur Absage von 3 Exkursionen: Frühmorgen-Exkursion in der Stadt Luzern, Bergvögel im Val Piora und Greifvogelzug Gurnigel.

Monatliche Zusammenkünfte (Hock)

Diese sehr gut besuchten Monatsstocks (ohne Juli und August) sind zusammen mit den Exkursionen ein wichtiges Standbein des OGL-Vereinsleben.

Neben Aktuellem aus der OGL und der Luzerner Vogelwelt wurde speziell über folgende Themen referiert:

Jahr 2014	Thema	Referent/in	Anzahl Teilnehmer/innen
08. Januar	Reisebericht Helgoland	Helena von Allmen-Wyss	32
12. Februar	Wie überwintern einheimische Tiere?	Urs Petermann	26
12. März	Kiebitz-Dachbruten, Rotmilan Wie sehen Vögel, Säuger, Mensch?	Urs Petermann	27
09. April	Waldohreule	Urs Petermann	30
14. Mai	Gänsesäger, Kolbenenten – Zusammenhang zwischen Winterzahlen und Bruten im Sommer	Urs Petermann	22
11. Juni	Reisebericht Extremadura, 4 europäische Geierarten	Urs Petermann	19
10. September	Wespenbussard, Alpensegler, Brutergebnisse	Urs Petermann	36
08. Oktober	Steinkauz	Sebastian Meyer	34
12. November	Dohlen	Christoph Vogel	50
10. Dezember	Grasmücken	Urs Petermann	22

Die abgegebenen Unterlagen sind sehr informativ und können teilweise als Bestimmungshilfe verwendet werden. Sie können weiterhin auch im Mitgliederbereich der Homepage heruntergeladen werden.

Ornithologischer Grundkurs

Von Januar bis Juni 2014 nahmen 24 interessierte Teilnehmer/innen am Ornithologischen Grundkurs (6 Theorieabende und 5 Halbtagesexkursionen) teil. Sie erhielten eine Einführung in die Vogelkunde und lernten die häufigsten Vogelarten in und um Luzern sowie deren Lebensräume kennen. Der Grundkurs wurde wiederum von Heidi Fischer und Jules Krummenacher geleitet. Vielen Dank den beiden Leiter/innen!

Feldornithologie-Kurs (FOK)

Von Januar 2013 bis Juni 2014 fand der von Andrea Egli, Jules Krummenacher, Sebastian Meyer, Jacqueline Pfäffli und Ursula Winklehner geleitete Feldornithologie-Kurs (FOK) von BirdLife Luzern statt. Folgende OGL-Mitglieder haben den 1,5 Jahre dauernden, anspruchsvollen Kurs bestanden: Cornelis Heijman, Yolanda Heller, Isabelle Kaiser, Corinne Lachappelle, Christine Lammer Müller, Barbara Mantz, Barbara Messmer, Gabriela Staehelin-Sticher, Philipp Wyss. Die OGL gratuliert und freut sich über die neuen Feldornitholog/innen.

Luzerner Ferienpass

Erstmals haben Bea Ess und Sebastian Meyer am 18. Juli 2014 im Rahmen des Luzerner Ferienpasses für Kinder ab 8 Jahren eine Führung zu den Alpenseglern im Wasserturm organisiert und ihnen dabei auf spielerische Art und Weise den Unterschied von Seglern und Schwalben sowie die eindruckliche Lebensweise der Alpensegler näher gebracht.



Der Alpensegler-Nestling wird bestaunt (Foto Bea Ess)

Exkursionen und Standaktionen

Berichte: Helena von Allmen-Wyss (Koordination), Bea Ess, Sebastian Meyer, Urs Petermann, Regina Wigger

18. Januar 2014: Überwinternde Wasservögel auf dem Luzernersee (31 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Bei kühler Witterung und leichtem Nebel in diesem sonst milden Winter besammelten wir uns auf dem Inseli. Die anschauliche Einführung über die ökologischen Zusammenhänge



Ein Schnatterenten-Erpel im Motorboothafen am Alpenquai (Foto Bea Ess)

menhänge zwischen Flachwasserzonen und Armleuchteralgen, die das Luzerner Seebecken für überwinternde Wasservögel überaus attraktiv machen, wurde mit grossem Interesse aufgenommen. Neugierig und gespannt spazierten wir danach dem Seeufer entlang durch Werft, Motorboothafen, Ufschöttli bis zum Alpenquai. Ausgiebig studierten wir verschiedene Möwen, Enten und Blässhühner. Ein seltener Moorenten-Erpel war die Attraktion der Exkursion.

23. Februar 2014: Yverdon/Neuenburgersee

(24 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Die verheissungsvolle Wetterprognose mit Sonne und wolkenlosem Himmel liess uns hoffen. Doch es war verhangen und kühl. Zum Glück war die Sicht gut und viele Vögel recht nahe. Grossmöwen in verschiedenen Alterskleidern und weit draussen Prachtaucher und 1 Schwarzhalstaucher zeigten sich. Daneben beobachteten wir Brandgänse, Spiessenten, Krickenten, Gänsesäger, Silberreiher und einen Fuchs im Schilf. Krönender Abschluss war ein Eisvogel, der sich für mehrere Minuten präsentierte.



Ein Eisvogel wartet auf Beute (Foto Bea Ess)

9. März 2014: Meggerwald mit Wagenmoos

(45 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann, Helena von Allmen-Wyss, Elsi Wepf

An diesem strahlenden Sonntagmorgen, am Tag nach der GV, starteten wir bei tiefen Temperaturen in Meggen auf Tschädigen und lauschten schon bald gebannt der Singdrossel und anderen Waldvögeln. Unter kundiger Anleitung von Elsi Wepf lernten wir unterwegs die «dürren» Wedel des Straussfarns als fertile Stängel kennen und erfuhren Spannendes zu Farnen und Moosen im Wald. Typische Waldvögel wie Eichelhäher, Ringeltauben, Buntspecht und Meisen aller Art zeigten sich. Beim idyllischen Wagenmoos trillerten drei Paare Zwergtaucher um die Wette. Durch eine struktur- und abwechslungsreiche Kulturlandschaft mit kreisenden

Mäusebussarden und Rotmilanen ging es via Grenztürli zurück nach Tschädigen zur Busstation.



Das Wagenmoos im Meggerwald (Foto Sebastian Meyer)

6. April 2014: Reusstal (23 Teilnehmer/innen)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Nach einer durchregneten Nacht lag im Reusstal Dunst. An der Stillen Reuss bestaunten wir die vier mit Weissstorch-Nestern verzierten Strommasten. Ein fünftes Nest wurde gerade auf einen Masten ohne vormontierte Unterlage gebaut. Im Schilf konnten wir 1 Rohrammer und 1 Beutelmeise entdecken, im Hintergrund einige Kiebitze. Auf der Reuss und dem Flachsee beobachteten wir Krickenten, Knäkten, Löffelenten, Schnatterenten, Kolbenenten, Reiherenten, 1 Tafelente, Gänsesäger, Graugänse mit noch kleinen Pullis, Silberreiher, Flussregenpfeifer, Bruchwasserläufer, Waldwasserläufer, Flussuferläufer, Bekassinen, 1 Kampfläufer – und 1 Eisvogel schoss vorbei. Über allen kreisten mehrere Rotmilane und 2 Schwarzmilane. Auffallend waren die vielen Mittelmeermöwen auf den Kiesbänken.



Der Flachsee bei Unterlunkhofen (Foto Bea Ess)

17. Mai 2014: Naturstreifzug «Eulen und Greifvögel» auf dem Littauerberg (39 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann, Ruedi Geisseler und Sebastian Meyer

Im Rahmen der Sonderausstellung «Krummer Schnabel – Spitze Krallen» im Natur-Museum Luzern besam-



Die Greifvögel warten schon auf die Fütterung (Foto Sebastian Meyer)

melten sich die Gruppe mit viel Spannung und Vorfreude beim Bahnhof Littau. Nach einem kurzen Fussmarsch empfingen uns beim Hof Baumgarten die Familie Geisseler und mehrere Dutzend hungrige Schwarzmilane und einzelne Rotmilane. Alle erhielten sie einen Brocken zu fressen. Auch die Teilnehmenden wurden mit einem Kaffee-Buffer überrascht. Während der anschliessenden Nistkasten-Kontrolle durch den Hochstamm-Obstgarten und am Waldrand zeigte Ruedi Geisseler mit viel Begeisterung «seine» Kohlmeisen, Trauerschnäpper und zum Schluss einen Waldkauz.

25. Mai 2014: Das neue Linthwerk

(6 Teilnehmende) Leitung: Philipp Baruffa

Trotz guter Wetterbedingungen waren nur wenige in die Linthebene gereist, um die umfangreichen Renaturierungsarbeiten zu besichtigen.

Am Linthkanal lauschten wir im Gebüsch zugleich Mönchs- und Gartengrasmücken. In Feld und Flur beobachteten wir Wachholderdrossel, Feldspatzen, Stare und hoch am Himmel Mäusebussarde. Wunderbar präsentierte sich ein Schwarzkehlchen-Paar. Bei Hänggelgiessen hat die Linth mehr Raum erhalten, Inseln und Kiesbänke wurden angelegt, und mit Wurzelstöcken wurde der alte Verlauf der Linth vor der Kanalisierung vor 200 Jahren angedeutet. Auf den Kiesbänken hat der Flussregenpfeifer bereits erfolgreich gebrütet. Die



Die renaturierte Linth (Foto Helena von Allmen-Wyss)

Bunkeranlagen aus dem Zweiten Weltkrieg wurden integriert und dienen heute als Aussichts- und Informationsplattformen.

1. Juni 2014: Bergvögel am Pilatus

(28 Teilnehmende) Leitung: Urs Petermann, Ruedi Baumann und Sebastian Meyer

In 3 Gruppen führte die Exkursion bei trockenem, zeitweise sonnigem Wetter von der Lütoldsmatt zur Tumli alp und zurück zur Lütoldsmatt. Eigentlich wäre eine Rundwanderung über Fräkmünt und Birchboden zum Adlerhorst bei der Schyalp und weiter zum Schybach vorgesehen gewesen. Der Adlerhorst war aber dieses Jahr nicht besetzt, und der Abstieg wegen eines nassen, glitschigen Weges überaus gefährlich. Deshalb wurde die Route kurzfristig geändert. Auf dem Weg zur

Fräkmünt konnten wir Mistel- und Singdrossel und überraschenderweise in dieser Höhenlage einen Waldlaubsänger hören. Beim Znünihalt wurden zwei vorüberfliegende Steinadler entdeckt. Auf dem Rückweg konnten wir Ringdrosseln und Zitronengirlitze beobachten.



Steinadler am Pilatus (Foto Pierre Burkhardt)

24. August 2014: Luzerner Waldtag «Waldtiere im Wesemlinwald» (gegen 1000 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann, Bea Ess, Jules Krummenacher, Sebastian Meyer

Die OGL beteiligte sich mit einem Stand zu Waldkauz, Waldohreule und anderen Waldvögeln am Luzerner Waldtag, der vom Umweltschutz Stadt Luzern organisiert worden ist. Gegen 1000 Personen – darunter auffallend viele kleine Kinder – waren fasziniert von den vielen ausgestopften Vögeln und informierten sich über die Lebensweise von Eulen und Spechten. Auch die reichhaltig gestalteten Poster wurden gerne und oft betrachtet.



OGL-Stand zu Waldkauz, Waldohreule & Co. (Foto Bea Ess)

30. August 2014: Naturstreifzug «Durchzug der Greifvögel auf dem Sonnenberg»

(rund 80 Teilnehmende) Leitung: Urs Petermann, Adrian Borgula und Sebastian Meyer

Im Rahmen der Sonderausstellung «Krummer Schnabel – Spitze Krallen» im Natur-Museum Luzern beobachteten wir zusammen mit Adrian Borgula Greifvögel

und andere Vögel auf dem Durchzug über den Sonnenberg. Kurz vor 11 Uhr erschienen die ersten Wespenbussarde. Bis zum Abend flogen 225 Wespenbussarde in Gruppen bis zu 36 Individuen in Richtung Südwesten – ein neuer Rekord für den Sonnenberg. Neben den Wespenbussarden zu erwähnen sind 1 Fischadler, 1 Rohrweihe und 6 Bienenfresser. Spontan blieben wir 1,5 Stunden länger vor Ort, besonders Begeisterte verweilten sogar bis nach 17 Uhr.



Wo sind die Wespenbussarde? (Foto Peter Spetting und ornitho.ch)

6. September 2014: Zellmoos Sursee

(23 Teilnehmende) Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Das Zellmoos bei Sursee war unser Exkursionsziel, nicht zuletzt weil die OGL einen namhaften Betrag an die Renaturierung dieses Moores geleistet hat. Denn seit der Seeabsenkung des Sempachersees haben die früher grossflächigen Flachmoore weniger Wasser und werden von der Landwirtschaft bedrängt. Mit gezielten Aufwertungs- und Besucherlenkungs-Massnahmen wird den Ried- und Flachmoor-Bewohnern ein Stück Lebensraum bewahrt. In der Bucht hinter der Halb-



Durch Abtragen des Oberbodens entstandene Feuchtmulde im Zellmoos (Foto Sebastian Meyer)

insel entdecken wir 3 Flussuferläufer, 4 Löffelenten, 1 Tafelente und einen Trupp Reiherenten. Bei Seehäusern entdeckten wir in einer frisch gemähten Wiese ca. 20 Graureiher, die sich mit halb ausgebreiteten Flügeln in der Sonne wärmten. Mehl- und Rauch-

schwalben flogen in der Luft und holten blitzschnell Wasser aus den Teichen. Gut zu beobachten waren zudem 1 Gartenrotschwanz und 4 Braunkehlchen.

13. September 2014: Tag der offenen Museggtürme (einige 100 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann, Ronald Bryant, Jules Krummenacher und Armin Wittmer

Der Aktionstag war ein voller Erfolg. Den ganzen Tag über besuchten viele interessierte Personen, darunter viele Kinder, im Wachturm den OGL-Infostand, wo sie Informationen zu den wichtigsten Brutvögeln der Museggmauer (Gänsesäger, Mauer-, Alpensegler und Dohle) und deren Schutz bei der Sanierung der denkmalgeschützten Stadtmauer erhielten. Die aufgelegten Infoblätter und Broschüren fanden reissenden Absatz.

13. September 2014: Europäischer Tag des Denkmals (Wasserturm) (ca. 1000 Teilnehmende)

Leitung: Sebastian Meyer, Bea Ess und Regina Wigger

Der Artillerieverein Luzern organisierte Führungen durch den Wasserturm. Die OGL durfte die grösste Alpensegler-Kolonie der Zentralschweiz vorstellen. Erwachsene und mehrere Kinder bestaunten die Nistkästen und die schönen Poster über die Alpensegler und ihre Brutzeit, stellten Fragen über das Zugverhalten und ihre Lebensweise in der Luft, bewunderten den Nestbau und die kleinen Alu-Ringe, mit denen Nestlinge beringt werden. Die aufgelegten Infoblätter und Broschüren wurden gerne mitgenommen.



Sebastian Meyer zeigt die Alpensegler-Nistkästen im Wasserturm
(Foto Bea Ess)

4. Oktober 2014: Internationales Zugvogel-Wochenende (World BirdWatch) auf dem Holderchäppeli (14 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann und Sebastian Meyer

Am Anfang lag nur über der Stadt eine Nebelbank, später stieg der Nebel bis zum Holderchäppeli. Am frühen Morgen notieren wir bereits zahlreiche Buchfinken, Wiesenpieper, Bachstelzen und 29 Kernbeisser. Im

dichten, nur selten auflockernden Nebel entdeckten wir weitere Buchfinken, Wiesenpieper, Bachstelzen und Stare. Während einer Aufhellung von 9 bis 10 Uhr zeigte sich ein Mäusebussard. Aus dem Wald hinter uns krächzt immer wieder ein Tannenhäher, aus dem Wald unterhalb der Strasse wiederholt ein Eichelhäher. Nach 10 Uhr kehrte der Nebel zurück, sodass wir unsere Beobachtungen um 11 Uhr abbrechen mussten.



Zugvögel im Nebel zu entdecken, ist nicht einfach
(Fotos Bea Ess und Helena von Allmen-Wyss)

9. November 2014: Horwer Halbinsel und Horwer Bucht (20 Teilnehmende)

Leitung: Urs Petermann, Sebastian Meyer und Armin Wittmer

Wegen des milden Herbstes waren die meisten überwinternden Wasservögel noch nicht eingetroffen. Aber viele Rotkehlchen aus dem Norden verteidigten bereits singend ihre Winter-Futterreviere. Schon kurz nach dem Start in Kastanienbaum entdeckten wir vor der eawag-Forschungsstation im See einen ersten Schwarzhals-Taucher. Die Zwergtaucher und vereinzelt Haubentaucher ermöglichten den Vergleich von Grösse und Figur. Weitere Schwarzhals-Taucher folgten noch vor dem Horwer Winkel. Im Steinibachried bestimmten wir im Horwer Dorfbach Exoten: 2 Mandarinenten, 1 Brautenten-Erpel und 1 Mähngans-Weibchen. Vor dem Schilf schwammen Schnatter-, Kolben-, Reiher-, Tafelenten und andere Wasservögel.



Da draussen schwimmen ein paar Schwarzhals-Taucher! (Foto Bea Ess)



Donatoren 2014 (Fr. 50.– und mehr)

Abt Daniel, Ebikon
Acher mann Adolf + Nina, Luzern
Ackermann Eroica, Willisau
Allgöwer Britta, Luzern
Antifakos Kathrin, Emmenbrücke
Arnet-Schindler Theres, Luzern
Arpagaus Bruno, Luzern
Bärenbold Annelies, Luzern
Bartlett Claudia, Luzern
Baumann Albert + Anne-Marie, Luzern
Baumann Ruedi, Ebikon
Baumann Willi, Luzern
Bellanger Silke, Luzern
Benz-Moser Cécile, Luzern
Berg Elisabeth, Luzern
Berndt Gesine, Ebikon
Berner Verena, Luzern
Betschart Heinz + Moos Betschart Ursula, Root
Blättler Elsbeth, Luzern
Blättler Martin, Luzern
Borgula Adrian, Luzern
Bratoljic-Davor Franziska, Meggen
Bucher Louis, Alberswil
Bucher Zita, Horw
Buchmann Alice, Luzern
Buchwalder Wäfler Daniela, Kastanienbaum
Bühler Josef, Emmenbrücke
Burkart Rita, Ebikon
Burkhart Pierre + Edith, Kriens
Burth Suse, Luzern
Cartier Meyer Francine, Luzern
Dahinden-Haas Rudolf, Kriens
Doppmann Hans + Rosmarie, Luzern
Egli-Schifferli Regula, Luzern
Eisenring Rahel Nicole, Luzern
Ernst Hannes + Brigitt, Luzern
Ess Monkewitz Bea, Luzern
Estermann-Deicher Sylvia, Luzern
Felder Joseph, Luzern
Ferrari Marco, Emmenbrücke
Fischer Heidi, Luzern
Fischer-von Weissenfluh Katharina, Hergiswil
Frey Brigitte, Adliswil
Fries Ruth, Luzern
Fuchs Stephan, Luzern
Geisseler Ruedi, Luzern
Gisler Benno, Wilen
Gmür Peter, Luzern
Greter Huser Ruth, Kriens
Grisiger Rosa, Sachseln
Grüter-Schweizer Urs + Käthi, Luzern
Guter Werner + Gunilla, Luzern
Haas Gabi, Hohenrain
Halter-Aeschlimann Theres, Udligenswil
Heijman Cornelis, Luzern
Held Vreni, Lenzburg
Helfenstein Marcel, Stans
Heller Yolanda, Luzern
Henggeler Silvia, Meggen

Herzog Roger, Hohenrain
Herzog Werner, Kriens
Hofer Emmi, Luzern
Hofer Hedwig, Stans Oberdorf
Hofstetter-Rey Trudy, Ebikon
Huber Ruth, Luzern
Imhof-Spühler Heidi, Buchrain
Ineichen Margrit, Luzern
Jones Robert Charles, Meggen
Joseph Anton, Luzern
Joseph-Anson Peri, Luzern
Jossen Beatrice, Kriens
Jost Marie-Theres, Luzern
Käch Beat, Kriens
Kalbermatter Elisabeth, Luzern
Keiser René, Luzern
Keller Hans, Luzern
Kissling Sonja, Sursee
Klostermann Gisela, Adligenswil
Kloter Eduard, Meggen
Knaus Peter, Luzern
Koch Franz, Eschenbach
Koch-Brun Susanne, Luzern
Kollbrunner Trix, Luzern
Koller Claudia, Luzern
Koller Toni + Marie-Theres, Luzern
Koller Sandra, Luzern
Krauss Irene, Luzern
Krummenacher Jules, Luzern
Küchel Peter + Rosemarie, Kriens
Kunz Renzo, Kriens
Küttel Guido, Luzern
Kutzelnig-Glanzmann Rose, Luzern
Lachappelle Corinne, Luzern
Lai Cornelia, Sachseln
Lammer Müller Christine, Kriens
Lang Arthur + Ruth, Luzern
Lardon Elisabeth, Brugg
Lenz Erwin, Obernau
Lienhard-Link Hansruedi, St. Niklausen
Lind-Rigert Maya, Luzern
Linke Verena und Aloys, Luzern
Linkemeyer Klara, Kriens
Lucchi Patrick, Luzern
Lüscher Lony + Willi, Ennetbürgen
Lüthi-Toledo Lopez Roland + Maria, Malers
Maier-Peter Markus + Dora, Luzern
Mantz Barbara, Ebikon
Marfurt Hans + Rosmarie, Luzern
Meyer Alexander + Grunder Anne, Udligenswil
Mez Konstanze, Luzern
Molinaro Therese, Meggen
Monkewitz Martin, Luzern
Morach Gotthold + Alice, Luzern
Moser Annelis, Luzern
Mühlemann Mathias, Horw
Obrist Denis, Luzern
Paul-Meier Susi, Luzern
Pechous Irena, Luzern

Peter Colette, Luzern
Pfeffer Edith, Luzern
Piazza Mario, Rain
Planzer Margrit, Luzern
Portmann Rita, Luzern
Ramseier Erich W., Adligenswil
Renggli Regina, Kriens
Riepe Sibylle, Hohenrain
Rinderknecht Bruno, Luzern
Roth Alain + Myrtha, Kriens
Rust Kathrin, Luzern
Sandner Jutta, Weggis
Schätzle Sylvia, Luzern
Schaub Vonmoos Gabrielle, Ebikon
Schauber Gabi, Luzern
Scheidegger Guido, Emmenbrücke
Scherrer Kuhndt Madeleine, Luzern
Scherrer Martin + Barbara, Luzern
Schifferli Luc, Sempach-Stadt
Schnellmann Rosmarie, Luzern
Sigg-Zuber Erika, Hergiswil
Simmler Francoise, Luzern
Skvor Silvia, Luzern
Spohr Werner + Pia, Kriens
Städler Fredy + Sabine, Luzern
Staehein-Sticher Gabriela, Luzern
Steffen Albert, Luzern
Steiner Heidy, Frauenfeld
Steiner Vreni, Luzern
Steinmann Marianne, Luzern
Stephani Philippe, Emmen
Sticher Robert, Kriens
Tanner Alois, Luzern
Theiler Klaus + Pia, Luzern
Thüring-Weibel Ursula, Schenkon
Vanscheidt Ralf, Frauenfeld
Vogel Franziska, Emmenbrücke
Vogt Josef, Luzern
von Allmen Renate, Ebikon
von Allmen-Wyss Helena, Adligenswil
von Deschwanden Luzia, Luzern
Vonbank Elisabeth, Luzern
Wälti Dieter, Luzern
Weingartner Hans, Kriens
Wendling Grazia, Adligenswil
Wicki Heinrich, Luzern
Wicki Jeannette, Emmenbrücke
Wicky Karl, Schüpfheim
Widen Anders, Luzern
Wigger Regina, Luzern
Winklehner Ursula, Luzern
Wöhr-Hasler Trudy, Luzern
Wolf Anita, Kriens
Wylder Beatrice, Adligenswil
Wyss Barbara, Luzern
Ziegler Markus, Beckenried
Zobrist Olivier, Zürich
Zurbuchen Antonia, St. Gallen

Der Präsident und die Vorstandsmitglieder danken allen Donator/innen für die grosszügigen Beiträge!

Erfolgsrechnung 2014



	Rechnung	Budget 2014	Rechnung	Budget 2014
	Aufwand		Ertrag	
Mitgliederbeiträge + Spenden			20'587.30	20'000.00
Zinserträge			172.41	500.00
Beitrag Stadt Luzern			500.00	0.00
Vogelschutz	9'240.55	10'000.00		
Exkursionen, Vorträge	2'007.55	2'000.00		
Abonnemente, Vereinsbeiträge	1'571.00	2'000.00		
Drucksachen, Porti, Spesen	7'126.70	6'000.00		
Entschädigung des Vorstands	1'500.00	1'500.00		
Generalversammlung	4'348.70	4'000.00		
Totale	25'794.50	25'500.00	21'259.71	20'500.00
Mehr-Ausgaben	- 4'534.79	- 5'000.00		
	21'259.71		21'259.71	

Luzern, 3. Januar 2015
Der Kassier: Sigi Brügger

OGI-Organ – Vorstand und Revisoren

Präsident,
Exkursions- und Kursleiter, Vogelschutzaufgaben

Sebastian Meyer

Vogelschutzobmann, Exkursionsleiter

Dr. Urs Petermann

Aktuarin, Webmaster-Stv., Exkursionsleiterin

Helena von Allmen-Wyss

Kassier, Mitgliederverwaltung

Sigi Brügger

Beisitzer, Webmaster

Cornelis Heijman

Beisitzerin, Vogelschutzaufgaben

Bea Ess Monkewitz

Beisitzer, Exkursionsleiter, Vogelschutzaufgaben

Philip Baruffa (bis GV 2015)

Beisitzer, Layout, Foto-Archiv

Peter-Guido Lüthi

Rechnungsrevisor/innen

Silvia Birrer, Elsbeth Blättler, Kaspar Zehnder

Adressänderungen bitte unbedingt melden an Sigi Brügger, Würzenbachmatte 32, 6006 Luzern
Tel. 041 370 10 84 oder per e-mail an sigi.br@bluewin.ch



Museggmuer mit Männli-, Luegisland-, Wacht- und Zytturm (von links nach rechts) (Foto Peter-Guido Lüthi)

Wir sind dankbar für jede Geldspende. Konto OGL: PC 60-2699-5